



# SCHWARZ

ZEITUNG FÜR  
GAWEINSTAL, ATZELSDORF, HÖBERSBRUNN,  
MARTINSDORF, PELLENDORF UND SCHRICK

Ausgabe  
Juni 2013

# AUF WEISS

volkspartei  
gaweinstal



## Werte BürgerInnen!

Das Jahr 2013 hat mit einer überzeugenden Zustimmung zum Wehr- und Zivildienst begonnen.

Gerade die Hochwasserkatastrophe in den vergangenen Wochen zeigt uns, wie wichtig eine funktionierende Partnerschaft von Bundesheer und den Freiwilligen von Feuerwehr und Rotem Kreuz ist. Bei der Landtagswahl konnte die NÖ Volkspartei die absolute Mehrheit halten. Fünf erfolgreiche Jahre für unser Heimatland wurden von den Wählern honoriert. Die Talfahrt der „Leitner-SPÖ“ ging weiter. Die Verursacher zogen die Konsequenzen und machten den Weg frei, für eine zukünftige, konstruktive Zusammenarbeit im Landtag.

Dass da jemand, der selbst diesen Kurs seit Jahren bis zum Exzess praktiziert, nicht mit Mandaten beschenkt wird, versteht sich von selbst.

Wenn man einen unnötigen Auszug aus dem Gemeinderat braucht, um mediale Aufmerksamkeit zu erregen, drängt sich der Vergleich mit einem Ertrinkenden auf, der wild um sich schlägt.

Es wäre daher besser im Gemeinderat auf eine vernünftige Zusammenarbeit zu setzen als die Konfrontation zu suchen, meint

Ihr Johann Fidler  
Gemeindeparteiobmann

## Geschätzte Bürgerinnen und Bürger !



Die Zeit vergeht im Flug, drei Jahre liegen seit der letzten Gemeinderatswahl bereits hinter uns. Drei Jahre, die durchwegs als

erfolgreich bezeichnet werden können.

Hat mir der finanzielle Abgang im Budget 2010 von 93.000,- Euro und die Tatsache eine Konsolidierungsgemeinde zu leiten Kopfzerbrechen bereitet, so blicke ich heute zufrieden zurück und in die Zukunft.

Da wir uns an die Vorgaben des Landes betreffend Einsparungspotential gehalten haben, wurde uns der Abgang durch das Land NÖ. abgegolten.

Seit dieser Zeit haben sich die Ertragsanteile von Bund und Land ständig erhöht und die finanzielle Situation hat sich wieder gebessert.

Viele Projekte und Vorhaben

konnten in den letzten Jahren umgesetzt werden.

Durch die regelmäßigen Besuche in allen Orten versuche ich immer wieder die Sorgen, Wünsche und Probleme der Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen und soweit als möglich zu lösen.

Ich darf mich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei den Gemeinderäten und Ortsvorstehern meiner Fraktion bedanken.

Nur durch eine offene und ehrliche Diskussion sind wichtige Entscheidungen für unsere Gemeinde zu meistern.

Für die kommenden Herausforderungen wünsche ich mir weiterhin eine gute, konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.

Ihr Bürgermeister

Richard Schober

**Wir wünschen allen unseren MitbürgerInnen  
einen erholsamen Urlaub, unseren Kindern  
schöne Ferien und den Landwirten  
eine reiche Ernte.**

**Bürgermeister Richard Schober,  
die Gemeinderäte sowie die Funktionäre der Österreichischen Volkspartei der Marktgemeinde Gaweinstal**



## NACHLESE LANDTAGSWAHL

**Die Landtagswahl in Niederösterreich ist geschlagen! Mit 50,8% bleibt die ÖVP mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die stärkste Partei im Niederösterreichischen Landtag und hält weiterhin die absolute Mehrheit.**

Aufgrund des Wahlergebnisses im Bezirk Mistelbach konnte die ÖVP ihre beiden Direktmandate halten. Die beiden Landtagsabgeordneten Ing. Manfred Schulz als Listenerster mit 6.235 Vorzugsstimmen sowie Mag. Kurt Hackl mit 5.268 Vor-

zugsstimmen gehören also weitere fünf Jahre dem Niederösterreichischen Landtag an. Freuen darf sich auch Landesrat Mag. Karl Wilfing, der dank des Landesergebnisses weiterhin in der Landesregierung bleiben wird.

In Gaweinstal schaffte die

ÖVP mit einem Plus von 1,4 % das drittbeste Ergebnis im Bezirk. Besonders erwähnt werden muss hier Pellenndorf, wo die ÖVP 10 % gewann und auf 164 Wählerstimmen kam.

Die SPÖ musste im Bezirk Mistelbach einige Verluste hinnehmen und kam auf 19,06% der Stimmen. Die FPÖ musste ebenfalls einen Rückschlag verkraften und kam auf 7,8%. Leichte

Zugewinne gab es bei den Grünen, die auf insgesamt 6,78% kamen und das Team Stronach schaffte beim ersten Antreten im Bezirk ein Wahlergebnis von 8,2%.

Herzlichen Dank allen Wählerinnen und Wählern.

		Wahlber.	gültig	ÖVP	%	SPÖ	%	FPÖ	%	Grüne	%	KPÖ	%	Frank	%	sonst.	%
Gaweinstal	2008	1249	1004	553	55,1	276	27,5	108	10,8	41	4,1	7	0,7			19	1,9
	2013	1279	920	499	54,2	207	22,5	92	10,0	40	4,3	3	0,3	79	8,6		
Atzelsdorf	2008	302	218	137	62,8	44	20,2	25	11,5	8	3,7	1	0,5			3	1,4
	2013	304	228	131	57,5	36	15,8	15	6,6	9	3,9	4	1,8	33	14,5		
Höbersbrunn	2008	325	219	146	66,7	35	16,0	26	11,9	5	2,3	1	0,5			6	2,7
	2013	323	247	165	66,8	43	17,4	8	3,2	8	3,2	3	1,2	20	8,1		
Martinsdorf	2008	283	208	134	64,4	33	15,9	23	11,1	14	6,7	2	1,0			2	1,0
	2013	273	201	132	65,7	23	11,4	13	6,5	17	8,5	0	0,0	16	8,0		
Pellenndorf	2008	412	251	118	47,0	83	33,1	29	11,6	14	5,6	1	0,4			6	2,4
	2013	429	288	164	56,9	55	19,1	31	10,8	14	4,9	2	0,7	22	7,6		
Schrick	2008	771	516	338	65,5	93	18,0	67	13,0	8	1,6	3	0,6			7	1,4
	2013	801	574	394	68,6	64	11,1	53	9,2	17	3,0	2	0,3	44	7,7		
Gesamtergebnis	2008	3342	2416	1426	59,0	564	23,3	278	11,5	90	3,7	15	0,6	0		43	1,8
	2013	3409	2458	1485	60,4	428	17,4	212	8,6	105	4,3	14	0,6	214	8,7		

## Landtagswahl 2013 – Voller Einsatz der JVP

Die Kandidaten der Jungen Volkspartei im Bezirk Mistelbach haben bei der NÖ Landtagswahl am 03.03.2013 insgesamt 620 persönliche Vorzugsstimmen erzielt.

„Wir haben heuer ein tolles Ergebnis erreicht“ sieht Bezirksobmann Stv. Reinhard Würzl einen klaren Erfolg für die JVP im Bezirk Mistelbach. Mit mehr als 22.000 Vorzugsstimmen haben die jungen Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen Volkspartei Niederösterreich ihr Ergebnis aus dem Jahr 2008 eindrucksvoll übertroffen. Und mit mehr als 3.000 erreichten Vorzugsstimmen auf der Landesliste ist Mag. Bettina Rausch in den NÖ

Landtag als Landtagsabgeordnete eingezogen.

„Mit diesem starken Ergebnis möchte ich die Interessen der Jungen im NÖ Landtag vertreten und eine starke Stimme sein“, so die neue Landtagsabgeordnete Bettina Rausch. „Mein Mandat will ich im direkten, persönlichen Kontakt ausüben, um immer wieder zu erfahren, was junge Menschen bewegt und diese Anliegen und Interessen dann kraftvoll im Landtag vertreten.“

„In der Wahlbewegung waren die Themen Mobilität, Wohnen sowie Jugendbeschäftigung zentral. Jetzt geht es darum Lösungen in diesen Bereichen zu finden. Nicht nur einsetzen, son-

dern auch umsetzen. Das ist mein Ziel für die nächsten 5 Jahre, dafür möchte ich im

NÖ Landtag hart arbeiten“, so Rausch abschließend.



Die Kandidaten der JVP - Bettina Rausch und Reinhard Würzl

Impressum: Medieninhaber Volkspartei NÖ, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten.  
DVR: 0482871. Herausgeber und Redaktion: ÖVP Gemeindepartei Gaweinstal,  
GPO Johann Fidler. Herstellung: Druck-Agentur Gössinger, 0664/4544501



## Neugestaltung der B7

Große Aufregung gab es im Zusammenhang mit der Verkehrsverhandlung zur Neugestaltung der B7, im Rahmen derer die Grundstückseigentümer ihre Anliegen vorbringen konnten. Grund dafür war der im Plan vorgesehene kombinierte Geh- und Radweg, der an der Westseite der Bundesstraße errichtet werden sollte. Es stellte sich heraus, dass die Verkehrssicherheit an den zahlreichen Grundstücksausfahrten lediglich durch die Anbringung von Spiegeln gewährleistet werden kann. Die Lenker von Kraftfahrzeugen würden

nämlich bereits in den Weg ragen bis sie Radfahrer und Fußgänger sehen können. Bei den zahlreichen Hauseinfahrten entstände ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotential, was das von der Marktgemeinde Gaweinstal propagierte „Alltagsradeln“ (für Einkäufe, etc.) unattraktiv machen würde. Das Aufstellen von Verkehrsspiegeln ist aus Sicht der ÖVP Gaweinstal keine zufriedenstellende Lösung, da der Radweg einer Slalomstrecke gleichkäme und Zusatzkosten entstünden. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen,

den Plan eines kombinierten Geh- und Radweges fallen zu lassen. Stattdessen soll entlang der Häuserfronten wie bisher ein Gehsteig für die Fußgänger zur Verfügung stehen. Radfahrer können die Straße nutzen, sodass ein rasches Vorankommen möglich ist. Dadurch gewinnt die Marktgemeinde Gaweinstal Gestaltungsspielraum, denn für den Gehsteig ist eine geringere Breite notwendig als für einen kombinierten Geh- und Radweg. Erste Ideen für den neuen Straßenraum wurden am 19. April 2013 im Rahmen einer Bürgerversammlung

vorgelegt. Das Konzept des Planerteams nimmt sich historische Ortsansichten zum Vorbild und sieht die Schaffung von Baumtoren als wiederkehrendes Element entlang der B7 vor. Ein weiterer Vorschlag war die Errichtung von Verweilplätzen und Pergolen, die den Straßenraum attraktiver machen sollen. Die anwesenden Bürger hatten Gelegenheit, ihre Meinung zu den Gestaltungsideen kund zu tun und selbst Vorschläge zu äußern. Fest steht: Wir können uns schon jetzt auf eine Verbesserung des Ortsbildes freuen!

## NRW-Spitzenkandidat Othmar Matzinger im Interview

### „Ein Stück mehr Niederösterreich würde dem Bund nicht schaden“

**Am 29. September folgt mit der Nationalratswahl die nächste Entscheidung im Jahr der Entscheidungen 2013. Anders als bisher entscheiden die Bürger mittels Vorzugsstimme darüber, wer das Wahlkreismandat erhält. Gute Chancen hat Othmar Matzinger. Im Interview stellen wir den ÖVP-Kandidaten genauer vor.**

**NÖ Politiker warnen immer vor Zuständen wie im Bund, warum tun Sie sich das an?**

Klar ist, ein wenig mehr NÖ würde dem Bund nicht schaden. Dazu möchte ich ein Stück beitragen. Auch was das Miteinander betrifft. Für diese Streitereien im Nationalrat werde ich mich nicht hergeben.

**Was glauben Sie, können Sie im Bund einbringen, außer einem neuen Stil?**

Ein Bundesland oder ein Bezirk hebt keine Steuern ein, sondern der Bund. Dieser gibt danach das Geld weiter. Es geht also darum, die Mittel anständig zu verteilen, um Projekte in unsere Region zu holen. Ich möchte die Anliegen unserer Region vertreten.

**Woran denken Sie dabei konkret?**

Eines meiner Hauptthemen ist neben der Gesundheitsversorgung, insbesondere Pflegeberufe und Medizin, sowie Wohnen. Wien bekommt pro Jahr 165 Mio. Euro mehr Wohnbaugeld als NÖ. Das bedeutet, jeder Niederösterreicher bekommt um 100 Euro jährlich weniger als ein Wiener, das kann nicht sein.

**Eine letzte Frage, wie wollen Sie die Mehrfachbelastung schaffen, sollten Sie gewählt werden?**

Mit viel Disziplin und einer tollen Familie die mich stützt.



Landesrat Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Othmar Matzinger und ÖAAB-Bezirksobmann Thomas Grießl

### Steckbrief Othmar Matzinger

1980	Gesundheits und Krankenpflegeschule Mistelbach
1997	Uni Wien Abschluss Pflegepädagogik
Seit 1990	Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger Gesundheit
2013	Donau Universität Krems, Master of legal studies, Medizinrecht
Seit 2000	Bürgermeister der Marktgemeinde Ladendorf
Verheiratet mit Edith, 1 Kind	
Hobbies:	Sport, Motorradfahren



## Aus den Ortsgemeinden

### HÖBERSBRUNN

Im Jahr 2012 wurde ein weiteres Teilstück des rechten Gehsteiges in der Vorgartenstraße errichtet. Die Arbeiten wurden von Mitarbeitern des Raiffeisen Lagerhauses Weinviertel-Mitte durchgeführt.



Der Parkplatz beim Tennisplatz der TC Sportunion Höbersbrunn wurde mit Pflastersteinen befestigt. Die Materialkosten übernahm die Gemeinde.



Der Steinmetzbetrieb Felzl hat das Priestergrab generalsaniert. Die Einfriedung drohte bereits in die Gruft abzustürzen. Das Kreuz wurde von der Firma Novak restauriert.



Im heurigen Jahr sollen die Begrenzungsmauern an den Wegen erneuert werden. Diese sind bereits sehr desolat.

### SCHRICK

#### Friedhofserweiterung



Bedingt durch den starken Zuzug nach Schrick und den damit verbundenen Mehrbedarf an Grabstellen wurde die Erweiterung des Schrickter Friedhofes unumgänglich. Als beste umsetzbare Lösung wird auf der Friedhofsböschung und einem kleinen Teil des Turnplatzes ein neuer Friedhof angelegt. Insgesamt werden 44 Grabstellen, eine Urnenmauer und ein anonymes Urnenfeld sowie rund 20 Parkplätze geschaffen.

Mit den Arbeiten zur Friedhofserweiterung wurde im Herbst 2011 begonnen.

Die ersten Arbeiten waren das Abholzen, die Entfernung der Wurzelstöcke, die Befestigung der Mauerkrone und der Böschung links mittels Jutematten neben den Kirchenstiegen, wodurch auch die alte Friedhofsmauer gesichert werden konnte.

Anschließend wurden die Mauerfundamente geschaffen, sowie das Erdreich verfüllt. Auch eine Wasserleitung wurde bereits eingeleitet.

In diesem Jahr werden der Eingangsbereich und die Urnenwand gestaltet. Die Fertigstellung ist für 2014 vorgesehen.

Wie in Schrick üblich, wurde ein Großteil der teilweise sehr anstrengenden Arbeiten von freiwilligen Helfern durchgeführt.

Überdieses Projekt wurden die MitbürgerInnen in vorbildlicher Weise informiert: An zwei Tagen standen Vizebürgermeister Ferdinand

Bammer und Ortsvorsteher Johann Lehner für Auskünfte zur Verfügung und erklärten die aufliegenden Pläne.

Die bisherigen Projektkosten belaufen sich auf rund € 117.300,--.

#### Schricker Jugend errichtet neues Heim

Derzeit ist das Schrickter Jugendheim in einem angemieteten Keller in der Kellergasse Holitsch untergebracht und es werden durch die Feuchtigkeit immer wieder technische Geräte (Fernseher, Stereoanlage) kaputt. Nunmehr ist die Jugend an die Gemeindevertreter herangetreten mit dem Wunsch nach Errichtung einer neuen Unterkunft.

Nach mehreren Verhandlungsrunden kristallisierte sich als einzig umsetzbare Lösung die Errichtung des Heimes in Containerbauweise mit anschließender Holzverkleidung heraus, was auch optisch eine ansprechende Lösung darstellt.



In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Beschluss gefasst, dass die Marktgemeinde Gaweinstal Barmittel in Höhe von € 45.000,-- zur Verfügung stellt sowie die Bürgerschaft für einen Kredit in der Höhe von € 50.000,-- übernimmt, welchen die Jugend aufnimmt. Subventionen vom Land NÖ und von der NÖ Dorferneuerung werden auch erwartet, sodass zusammen mit Veranstaltungen, die die Jugend durchführt, die Finanzierung gesichert erscheint.

In diesem Zusammenhang eine Bitte: Unterstützen Sie die ambitionierten

Jugendlichen und besuchen Sie die Veranstaltungen der Jugend, um Ihren Beitrag zum Gelingen des Projekts zu leisten.

Die weitere Vorgangsweise: Nach der Bauverhandlung Anfang Juli werden die Streifenfundamente betonierte und anschließend die Container aufgestellt, sodass das Jugendheim in der 1. Bauphase bis Ende des Jahres bezugsfertig sein sollte.

#### Anlage neuer Feldwege

Ein Großprojekt war in den letzten Jahren die Sanierung sowie Schaffung neuer Feldwege. So wurde entlang der Autobahn A5 in der Ried Lüsse ein fehlendes Verbindungsstück neu angelegt, ebenso wurde ein Feldweg bei der neuen Siedlung Süd verlegt, um den Bauern die Durchfahrt durch die Siedlungsstraße zu ersparen. Weiters wurden im Vorjahr fast sämtliche Feldwege instandgesetzt.

Insgesamt wurde von Schrickter Landwirten hunderte Stunden Fuhrwerk kostenlos geleistet, was erst diesen großzügigen Wegebau ermöglichte.

#### Neuer Gehsteig in der „Mistelbacher Kurve“

Um unsere Kinder den Schulweg sicherer zu gestalten, wurde in der Hobersdorfer Straße ein Gehsteig neu geschaffen. Hierfür mussten lediglich die Materialkosten bezahlt werden, alle Arbeitsleistungen wurden kostenlos von freiwilligen Helfern durchgeführt. Offen ist noch die Verbesserung der Sicherheit bei der Bushaltestelle Nord mittels Verlegung der Bushaltestelle bzw. Errichtung von Betonleitwänden.

#### Park & Drive-Anlage

Hinsichtlich der permanenten Parkplatzproblematik



im Bereich der Hobersdorfer-Straße / Sportplatzsiedlung wurde in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ sowie der ASFINAG die Errichtung einer Park & Drive-Anlage für 40 PKW-Stellplätze vereinbart. Die Umsetzung wird 2013/2014 erfolgen.

### Errichtung einer Straßenbeleuchtung in der Keller-gasse Holitsch

In Zusammenarbeit mit dem Dorferneuerungsverein wurden im Jahr 2012 fünf Kandelaber aufgestellt. Diese neue Beleuchtung ist neben dem Sicherheitsaspekt auch ein großer Vorteil für diverse Vereinsfeste im Holitsch, da damit kein gesonderter Auf- und Wiederabbau diverser Beleuchtungsprovisionen mehr vonnöten ist.

### Errichtung eines Wahllokals

Bedingt durch Vermietung der Räumlichkeiten in der Volksschule ist in Schrick das Wahllokal abhanden gekommen, und es musste bei Wahlen in das Feuerwehrhaus ausgewichen werden.

Da es auch an einem Besprechungsraum bzw. einem „Gemeinde“-Archiv mangelt, wird der leer stehende mittlere Raum der alten Milchkammer derzeit saniert und in der Folge als barrierefrei erreichbares Wahllokal Verwendung finden. Die Nationalratswahl am 29. September wird auf jeden Fall schon in der neuen Gemeindeganzlei abgehalten.

Diese Arbeiten werden ebenfalls in Eigenregie von engagierten Schrickern unter Federführung von Vzbgm. Ferdinand Bammer sowie Ortsvorsteher Johann Lehner durchgeführt

Insgesamt werden in Schrick pro Jahr durch kostenlose Beistellung von Traktoren und Fuhrwerken rund € 4.000,- Gemeindegeld eingespart. Angemerkt wird auch, dass in

Schrick die Zusammenarbeit über Parteigrenzen bestens funktioniert. gGR Johannes Rabenreiter ist bei allen Projekten eingebunden und stellt stets seine Arbeitskraft sowie Maschinen zur Verfügung.

## MARTINSDORF

Wie merkt man, dass der Frühling im Land angekommen ist? Neben den angenehmeren Temperaturen vor allem an den prächtigen Blüten an den Bäumen.

Das Nachsetzen von Bäumen ist in den letzten Jahren etwas aus der Mode gekommen. Dabei erfüllen Bäume in der Natur viele Funktionen. So können Windschutzgürtel die Erosion von wertvollem Ackerboden verhindern. Bäume bieten Unterschlupf für Tiere und Nahrung für Insekten. Weitere Funktionen: Klimaverbesserer, Wasserspeicher, Sauerstoffproduzent, ...

Und für uns Menschen: Wer sitzt nicht gerne an einem heißen Sommertag unter einem kühlen, schattenspendenden Baum? Wer erfreut sich nicht an den Blüten und im Herbst an den vielfältigen Farben der Blätter?

Daher ist es sehr erfreulich, dass die Gemeinde in der Teichgasse (anstelle der geschlägerten Birken) 3 Kirschbäume gepflanzt hat. Diese sollen an die vielen Kirschbäume an der Straße zwischen Martinsdorf und Klein-Harras erinnern. Danke!

In der Stadt- und Dorfplanung sind Bäume wieder mehr in das Bewusstsein gerückt. Insbesondere die Feinstoffrichtlinien der EU geben Anlass, den Bäumen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Studien haben nämlich belegt, dass Bäume effizient zur Reduzierung der Feinstoffbelastung führen. Außerdem ist eine wachsende Vorliebe von Wohnungs-



Blüten am neugesetzten Kirschbaum in der Teichgasse



suchenden für Grün in unmittelbarer Nähe der Wohnung zu nennen. Untersuchungen über die Motive der Wohnungswahl ergeben immer wieder Grün und Naturnähe als erste Priorität. (vgl. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stadtbaum&oldid=107471350>)

Daher wird die Gemeinde Gaweinstal die Bäume in einen Baumkataster eintragen und somit für eine professionelle Pflege sorgen.

## ATZELSDORF

### Renovierung des Kriegerdenkmals

Nach einer längeren Planungsphase wurde das Kriegerdenkmal im Jahr 2012 saniert. Der umliegende Platz erhielt eine neue Gestaltung. Die Arbeiten und die Finanzierung wurden von Gemeinde und Verschönerungsverein un-



ter der Leitung von Helmut Reiter bewerkstelligt. Am Nationalfeiertag fand die festliche Segnung des renovierten Kriegerdenkmals im Rahmen einer Feldmesse statt. Zahlreiche Einwohner von Atzelsdorf, welche die Bautätigkeiten interessiert verfolgt haben, nutzten die Möglichkeit, sich bei der anschließenden Agape für das gelungene Projekt bei allen Mitwirkenden zu bedanken.

### LKW - Durchfahrverbot

Um die Verkehrsströme, die zwischen Nordautobahn und Mistelbach durch Atzelsdorf führen, zu reduzieren, wurde ein Durchfahrverbot für LKW verordnet. Dies geschah bereits vor der letzten Gemeinderatswahl. Im Oktober 2012 wurde das Verbot wegen Sanierungsarbeiten an Gasleitungen auf der „Hochstraße“ kurzfristig aufgehoben. Den Einwohnern des Ortes wurde in dieser Zeit bewusst, um wie viel ruhiger es in Atzelsdorf geworden ist. Ein besonderer Dank gilt Bürgermeister Richard Schober, der vor der Aufstellung bemerkte, dass eine Tafel nicht in der Verordnung eingetragen war. Dadurch wären die von Gaweinstal kommenden LKW-Fahrten erlaubt gewesen. Die Ergänzung konnte der Behörde rechtzeitig mitgeteilt und korrigiert werden. Durch die Maßnahme konnte der Schwerverkehr durch Atzelsdorf reduziert und die Lebensqualität des Ortes gesteigert werden.

### Siedlungsraum

Zur Schaffung von neuem Wohnraum wurde die Siedlung „Am Sonnenweg“ errichtet. Sämtliche Arbeiten an der Infrastruktur konnten bereits abgeschlossen werden. Das erste Haus ist bereits besiedelt, ein zweites ist derzeit im Entstehen.

### Kirche

In der kleinen Kapelle



wurden Arbeiten am Uhrwerk durchgeführt. Auch die Dachrinne musste zur Vermeidung von Wasserschäden ausgebessert werden. Weiters wurden Arbeiten an Gebäudeanschlüssen vollbracht.

## PELLENDORF

### Bautätigkeiten in Pellen-dorf

In Pellen-dorf herrschte in den vergangenen Monaten rege Bautätigkeit. Es wurden fünf alte Häuser abgetragen, um Platz für neue Wohngelegenheiten zu schaffen. Teilweise auf diesen Grundstücken und auf neu gewidmetem Bauland wurden einige Einfamilienhäuser errichtet.



### Sanierung von Wegen

Auf der Landesstraße wurden im Bereich des Bauernmuseums Asphaltierungsarbeiten vorgenommen. Außerdem wurde die Sanierung des Triffeldweges und anderer Feldwegabschnitte in Angriff genommen. Die Pflasterung des Aufganges zum Friedhof im Adergassl konnte im Sommer abgeschlossen werden. Außerdem wurde im Herbst im Luthertum die Pflasterung des

Gehsteigs weitergeführt.



### Aufgeschnappt in Pellen-dorf

In Pellen-dorf wird nicht nur den Müttern, sondern auch den Vätern zu ihren Jubeltag gratuliert!

### Rondelle

Im Beisein von OV Herbert Kienast und GR Josef Stelzl wurde im September 2012 die Vermessung der Rondelle abgeschlossen und der von DI Lebloch erstellte Vermessungsvertrag von Bürgermeister Richard Schober und Dr. Bartolomäus Khevenhüller-Metsch unterschrieben. Im Sommer 2013 wird die Rondelle benutzbar gemacht.



### Jugendheimrenovierung

Mit enormem, freiwilligem Einsatz der Pellen-dorfer Jugend und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und des Landes Niederösterreich konnte im Frühjahr 2012 nach mehrmonatiger Renovierungszeit das Jugendheim Pellen-dorf eröffnet werden. Bei der Eröffnungsparty im März waren neben zahlreichen Jugendlichen aus Pellen-dorf und der Umgebung auch viele Erwachsene anwesend, die die professionelle Sanierung des Jugendheimes bestaunten.

Landesrat Mag. Karl Wilfing brachte persönlich die finanzielle Unterstützung

des Land Niederösterreich in Form eines Schecks in der Höhe von Euro 3.300,- zu den Jugendlichen nach Pellen-dorf, lobte die tolle Arbeit und wünschte der Jugend viele schöne Stunden in „ihrem“ Jugendheim.



### Rückhaltebecken

Im Herbst 2010 wurde mit dem Bau eines Rückhaltebeckens beim Pellen-dorfer Bach im Bereich Talübergang A5 begonnen. Die Arbeiten konnten im Sommer 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Dieses Rückhaltebecken soll in Zukunft eine Überfüllung des Weidenbaches zwischen Gaweinstal und Groß-Schweinbarth verhindern. Die bearbeitete Ackerfläche ist in den letzten Jahren wieder von einheimischen Sträuchern und Pflanzen bewachsen und bietet so ein optimales Rückzugsgebiet und Äsungsflächen für die einheimischen Wildtiere.



### Infoständer ÖVP

Im Ortskern von Pellen-dorf, in der Nähe des Feuerwehrhauses, wo sich schon diverse Anschlagtafeln befinden, wurde von der Volkspartei Pellen-dorf ein Plakat- und Informationsständer montiert. Gleich nebenan, bei der Telefonzelle, ist die Amtstafel der Gemeinde angebracht. Weitere Anschlagtafeln verschiedener Vereine und Organisationen befinden sich bei der Janitschbrücke, bei der Johannesbrücke und vor der Kirche. Auf diesen verschiedenen Hinweistafeln kann man Informationen über Pellen-dorf und über Veranstaltungen der Ortschaft und der näheren Umgebung ansehen. Ein kurzes Innehalten oder ein „Tratscherl“ bei diesen Plätzen im Zuge eines Spazierganges oder einer Radfahrt kann daher jetzt noch informativer sein.

### Weitere Tätigkeiten

- Renovierung von Kleindenkmälern
- Aufstellung Humana Kleidersammlungsbehälter
- Anbringung weiterer Müll-eimer





## Gaweinstal ist familienfreundliche Gemeinde

Vor kurzem erhielt die Gemeinde Gaweinstal vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend das Grundzertifikat Audit familienfreundliche Gemeinde verliehen. Im vergangenen Jahr wurde der Auditprozess gestartet und professionell begleitet.

Unter der Projektleitung von GR Heidelinde Esberger, unterstützt durch eine Betreuerin der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, wurde der Prozess breit angelegt – Bürgerbeteiligung ist eine Grundvoraussetzung für die Erlangung dieses staatlichen Gütezeichens. Eine Befragung und mehrere Workshops bildeten die Grundlage für die Bestandsaufnahme und Ideenfindung für familienfreundliche Maßnahmen für sämtliche Lebensphasen. Systematisch wurden dabei die bestehenden Angebote für die einzelnen Altersstufen und sonstige Gruppen in der gesamten Gemeinde (z.B. Zugezogene, Menschen mit besonderen Bedürfnissen) erhoben – oftmals waren die TeilnehmerInnen überrascht über bereits Bestehendes. Darauf aufbauend wurde gemeinsam nach Verbes-



Familienaudit in Gaweinstal

serungen in den einzelnen Bereichen gesucht, und man einigte sich auf realisierbare Maßnahmen, welche in den nächsten 3 Jahren verbindlich zur Umsetzung kommen werden. Die Palette reicht vom Aufstellen von Fahrradständern bei den Kindergärten und Bushaltestellen in den Katastralgemeinden über den Ausbau / Instandhaltung / Beschattung von Spielplätzen, Organisation einer Outdoor-Veranstaltung für Jugendliche, Aufstellen von Sitzbänken und Abfallbehältern entlang von Rad- und Wanderwegen bis hin zur Erhebung der behindertengerechten Einrichtungen. Ein Katalog mit den Angeboten der einzelnen Vereine in der Gemeinde soll in erster

Linie der Integration von Zugütlern dienen.

Nachdem der Gemeinderat die einzelnen Maßnahmen beschlossen hatte, wurde ein Gutachter mit der Überprüfung des abgelaufenen Prozesses bestellt. Nachdem dieses Verfahren nun positiv abgeschlossen werden konnte steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.

Dieses Projekt wurde in der „Sozialen Landkarte NÖ“ zum Projekt des Monats April 2013 auserkoren. Die „Soziale Landkarte NÖ“ ist eine Initiative des Landes Niederösterreich, gibt es seit 2010 und wurde vom Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Soziallandesrätin Mag. Barbara Schwarz ins Leben gerufen.

## SeasonOpening 2013

Wir waren mitten drin und nicht nur dabei! Am 06.04.2013 fand zum vierten Mal das „SeasonOpening“ in Großengersdorf in LEOs Halle statt. Die JVP Gaweinstal war mit ihrer „Piraten Bar“ nun zum dritten Mal vertreten und brachte sehr viel Stimmung in die Halle. Nach wochenlangen Arbeiten wie, z.B. Bau des Totenkopfs, konnte die JVP optisch ein großartiges Ambiente bie-

ten. Ein Highlight war die im Totenkopf integrierte Nebelmaschine, die zusätzlich zum gut gelaunten Personal Stimmung einbrachte. Nach dem tollen Abend freute sich die JVP Gaweinstal über die Einnahmen, mit denen im Sommer einige Ausflüge gemacht werden können. Ein großes Dankeschön richtet sich an all jene, die tatkräftig mitgearbeitet haben.

## Jugendheimausschuss

Am 23.04.2013 fand zum ersten Mal die Jugendheimausschusssitzung statt, zu der Jugendgemeinderat Reinhard Würzl die Vertreter der Jugendheime der Großgemeinde Gaweinstal eingeladen hatte.

Die Jugendlichen berichteten von ihren aktuellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Fest „Defile-Bash“, das am 22.06.2013 im Schrickler Holitsch stattfindet.

Förderungen der Marktgemeinde Gaweinstal sowie des Landes Niederöster-

reich waren Kernthema der Sitzung. Davon profitierte etwa das Jugendheim Pellendorf, welches 2012 eine Förderung des Landes Niederösterreich erhielt. Derzeit wird das Ansuchen für den Zubau des Höbersbrunner Vereinshauses bearbeitet. Das Land Niederösterreich fördert Jugendgruppen beim Sanieren, Umbauen und Neugestalten eines Jugendtreffs.

Weiters wurde über das alljährliche Maibaumaufstellen, welches die Jugendgruppen organisieren, gesprochen.



Die „Piraten Bar“ der JVP Gaweinstal

## Ist (lebensbegleitendes) Lernen notwendig?

Dieser Artikel soll kurz auf die Bedeutung des Lernens eingehen. „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“ Ein Satz, den die Schülerinnen und Schüler gar nicht mehr hören können. Aber die letzten Jahre haben gezeigt, dass das Lernen nicht nur ausschließlich für die Berufsausübung notwendig ist. Freizeitgestaltung, Hobby, Kunst und Kultur – auch hier wird Wissen angeeignet und damit ist Lernen ein lebenslanger Prozess.

Beginnen wir mit der Zukunft: Unser Arbeitsleben wird aufgrund der höheren Lebenserwartung in irgendeiner Form wieder steigen, wobei der Begriff „Arbeit“ als Tätigkeit des Menschen in positivem Sinn gemeint ist. Auch die „Pensionsjahre“ werden durch den medizinischen Fortschritt in der Regel gesünder verbracht werden können. Lernen bzw. Bildung bis in das hohe Alter

wird stattfinden (z.B. Gebrauch von Smartphones)

Ausgangspunkt einer optimalen Lernhaltung ist die frühkindliche Erziehung. Von Sinnesschulung, Gedächtnistraining, Sprachförderung bis hin zur Buchkultur (Lesen) wird der Bildungsprozess eingeleitet. Neben einer Wissensaneignung sind die ersten Jahre auch für die emotionale Intelligenz verantwortlich: z.B. Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Menschenkenntnis, Neugier, Frustrationstoleranz, Kooperationsbereitschaft, Sensibilität, ... (vgl. Kognitive Bildung, Martin R. Textor)

Auch Bildungsforscher Andreas Schleicher von der OECD empfiehlt, sehr stark in die frühkindliche Bildung sowie in Volks- und Hauptschule zu investieren und die Produktivität des Unterrichts zu steigern. Gaweinstal hat dies bereits getan, die laufende Umsetzung obliegt den

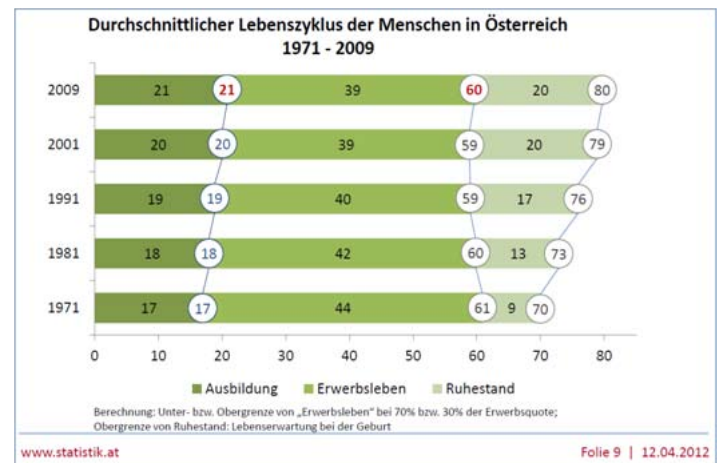
Kindergartenpädagoginnen und allen Lehrerinnen und Lehrern, die die Kinder sehr gut auf das Leben vorbereiten.

Wissen und Fähigkeiten der Berufsausbildung und der ersten Berufsjahre genügen in den meisten Fällen nicht mehr, um eine dreißig bis vierzig Jahre lange Berufslaufbahn sinnvoll zu durchlaufen. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung bilden sich immer wieder neue Formen des Lernens, die sich aus dem

Lebensalltag und auch aus der technischen Entwicklung ergeben. Die Europäische Kommission hat als Ziel formuliert, dass den Menschen in allen Lebensjahren mehr Chancen zur persönlichen Weiterbildung ermöglicht werden sollen.

### Zum Abschluss ein kleines (Lese)-Rätsel:

DAWI RALSL ESE RSCH  
ONZU JED EMWOR TBIL  
DERGE SPEICH ERT HA  
BENIS TAUCH DIE SER-  
TEXT KEINP ROBLEM.



## Klares „Ja“ zur Familie

**Auf Initiative der ÖVP beteiligt sich der Bund auch in den kommenden beiden Jahren mit insgesamt 140 Millionen Euro an der Finanzierung des Gratis-Kindergartenjahres. Das ist ein starkes Signal für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Denn für die ÖVP ist klar: Familien sind Österreichs Zukunft.**

Die ÖVP schafft die Rahmenbedingungen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter voranzutreiben. Wir wollen jungen Menschen das ‚Ja zur Familie‘ erleichtern“, erklärt ÖVP-Bundesparteiobmann Vizekanzler Michael Spindelegger.

Familie und Beruf dürfen kein Widerspruch sein. Deshalb beteiligt sich der Bund – auf Initiative der ÖVP – auch in den kommenden beiden Jahren mit insgesamt 140 Millionen Euro an der Finanzierung des Gratis-Kindergartenjahres.

Außerdem stellt die Bundesregierung bis 2014 jährlich

je 15 Millionen Euro zur Verfügung, wodurch die Schaffung von 5.000 zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen sichergestellt ist. Mit diesen und weiteren Initiativen entlastet die ÖVP Familien in Österreich.

„Durch den verpflichtenden Gratiskindergarten verbessern wir die Bildungsmöglichkeiten und Startchancen von Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Gleichzeitig entlastet das Gratisangebot die Eltern und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, so der Vizekanzler.



Michael Spindelegger weiß, dass Österreichs Zukunft in den Kindergärten, Klassenzimmern und Hörsälen entschieden wird. Die ÖVP setzt sich deshalb für mehr Qualität im Bildungsbereich ein und schafft mit dem Gratis-Kindergartenjahr für alle Kinder gute Voraussetzungen für einen Einstieg in die Schule.

Vor allem Kinder mit Sprachdefiziten profitieren durch eine Verbesserung ihrer

Deutschkenntnisse und erhöhen damit ihre Startchancen in das Schulleben.

„Die ÖVP setzt mit diesen Maßnahmen ein deutliches Signal, dass uns die bestmögliche Frühförderung von Kindern ein Anliegen ist“, sagt Vizekanzler Michael Spindelegger.

„Uns liegen Österreichs Kinder am Herzen – die Familien sind bei der ÖVP auch in Zukunft gut aufgehoben!“